

Ein bemerkenswerthes Auftreten des Hausschwammes *Merulius lacrimans* (Wulf.) Schum. im Freien.

Von P. Magnus.

Verhältnissmässig nur selten ist unser verderblicher Hausschwamm im Freien beobachtet worden, so dass noch F. Cohn, Poleck und auch Hartig in seinem 1885 erschienenen Buche über den echten Hausschwamm sein Auftreten im Freien bei uns in Abrede stellen konnten und geneigt waren, ihn für eine zu uns aus wärmerer Heimath eingewanderte Hauspflanze zu halten, die nur in den Häusern vegetiren könnte.

Doch sagen schon Albertini und Schweiniz in ihrem 1805 erschienenen *Conspectus Fungorum in Lusatae superioris agro Niskiensi crescentium* pag. 237 (worauf Schroeter in: Die Pilze Schlesiens pag. 466 hinweist) von *Merulius vastator* Tode (der mit *M. lacrymans* [Wulf.] Schum. identisch ist): Non domesticus tantum, verum et sylvaticus hinc inde (Monplaisir, Moholzer Haide) lignorum Pini et Abietis praeamans. Aestate et autumno.

Am 12. October 1881 fand ich ihn am Kuhstalle in der sächsischen Schweiz an Kiefernholz unter dem überragenden Theile des Felsens und hat ihn später auch W. Krieger bei Königstein i. S. im Walde beobachtet, wie R. Hartig im Novemberhefte der Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung von 1887 mitgetheilt hat. Auch im Grunewald zu Berlin haben ihn P. Hennings und ich wiederholt am Fusse alter Kiefernstämme im Freien beobachtet.

Im Laufe des letzten milden und nassen Winters wurden mir mehrfach im Freien erwachsene Fruchtkörper der *Merulius lacrimans* zugesandt. So beobachtete ihn am 3. Februar Herr Chemiker M. Stümcke an Tannenholzplatten des Trockengerüstes der Cement-Fabrik in Lüneburg. Nach dem später eintretenden Froste war der Pilz scheinbar verschwunden, d. h. die nach aussen getretenen Fruchtkörper waren vernichtet. Der Frost hatte hier eine ähnliche Wirkung ausgeübt, wie der Zutritt frischer Luft zu lange geschlossenen Räumen, an deren feuchten Wänden Fruchträger des Hausschwammes aufgetreten waren.

Am interessantesten war aber dem Vortragenden ein von Herrn H. Riese bei Spremberg beobachtetes Auftreten. Herr Riese fand seine Fruchtkörper am 20. Januar und am 5. Februar 1890 in der Böschung des Georgenberges bei Spremberg nach dem Spreethale zu in kleinen Höhlungen. Der Georgenberg ist daselbst steil; er ist mit Eiche, Birke, Linde, Ahorn und Weissbuche bestanden; auf dem Boden wächst eine dichte Moosdecke aus Laub- und Lebermoosen,

die im Sommer aus Mangel an Feuchtigkeit an der steilen Böschung, von der das Wasser schnell abfließt, absterben. Das Laub der Bäume bleibt liegen und bildet mit dürren abgefallenen Zweigen und den abgestorbenen Moostheilen reichen Nährboden für Pilze. Ein Promenadenweg geht in Windungen den Berg hinauf, an dem an steilen Punkten Stufen angebracht sind, die durch mehrzollige Bohlen gehalten werden. Solche erst im Sommer 1889 angelegte Stufen befinden sich etwa 5 Schritt abwärts und 8–10 Schritt aufwärts von der Fundstelle der Fruchtkörper.

Wie aus dieser absichtlich von mir ausführlich nach den Angaben des Herrn Riese gegebenen Schilderung der Fundstelle hervorgeht, sind die Fruchtkörper des Hausschwammes nicht auf festen Holztheilen, wie sie sonst aufzutreten pflegen, sondern auf mit organischen Bestandtheilen reichlich bedeckter Erde aufgetreten, wie das auch sofort an den zugesandten Objecten zu beobachten war und mich zum Verlangen der eingehenden Schilderung der Fundstelle veranlasst hatte. Die auf diesem ungewöhnlichen Standorte gebildeten Fruchtkörper sind auch weit kleiner; sie haben nur 2–4 cm. Durchmesser, haben nur einen schmalen weissen vom Mycel gebildeten Rand und kleine zierliche, durch scharfe Kanten von einander geschiedene labyrinthförmige Gruben. Die Fruchtkörper gewinnen dadurch ein etwas abweichendes Aussehen, so dass ich sie als eine forma terrestris des *Merulius lacrimans* bezeichnen will. Dieses bemerkenswerthe Auftreten beweist noch weit mehr die allgemeine Verbreitung des Hausschwammes in der freien Natur. Dass seine Fruchtkörper verhältnissmässig selten im Freien zur Beobachtung kommen, liegt an der tödtlichen Einwirkung der Trockenheit und Kälte auf dieselben.

Fragmenta mycologica XXIX.

Auctore P. A. Karsten.

Trechispora n. gen. *Polyporinearum*. Receptaculum totum resupinatum, effusum. Pori matrici vel mycelio arachnoideo-bombycino, pertenui, molli, ex hyphis tenerrimis constante impositi, ceraceo-membranacei, contextu subindincto, laeticolores. Sporae sphaeroideae, echinulatae, hyalinae. Cystidia nulla. — A *Physisporo* typico contextu sporisque echinulatis satis distat.

Tr. onusta n. sp. Receptaculum effusum, indeterminatum, laxe adhaerens, admodum molle, ambitu tenuissimo, arachnoideo, albidum vel melleo-pallens, demum in vitellinum plus minus vergens. Pori rotundi vel angulati, inaequales,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [29_1890](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: [Ein bemerkenswerthes Auftreten des Hausschwammes Merulius lacrimans \(Wulf.\) Schum. im Freien. 146-147](#)